Generalassistentin Schwester Maria Brigitte 6 Jahre bei den Nazarethschwestern in Goppeln

Es war schon ein denkwürdiger Tag der 3. Oktober 2019, der Tag des Heiligen Franziskus, an dem Bischof Heinrich Timmerevers, Schwester Brigitte die Verantwortung zur Leitung der Kongregation der Nazarethschwestern in Goppeln übertrug.

„mit Gottes Hilfe bin ich bereit“ - so waren ihre wichtigen ersten Worte in Goppeln. Daraus geht aber auch hervor, dass sie sich diesen Weg von Sießen, ihrer Heimat, nach Goppeln nicht leicht gemacht hat. Und sicher sind viele Gebete, Gespräche mit der Leitung der Franziskanerinnen und schlaflose Nächte mit dem Ringen um den richtigen, von IHM bestimmten Weg ihrer Entscheidung nach Goppeln zu gehen, vorangegangen.

Der Vorstand des Freundeskreises ist Bischof Heinrich Timmerevers sehr dankbar für den Prozess der Entscheidungsfindung dieses für beide Orden neuen Modells der Entsendung einer Generalassistentin. Schwester Brigitte hatte bereits aus ihrer vorherigen Tätigkeit Erfahrungen im Bistum Dresden-Meißen und kannte die Stadt – trotzdem war es ein zwischenzeitlicher Abschied von der geistlichen Heimat.

Schwester Brigitte benötigte von Anfang an GOTTES Hilfe als Kraftquelle. Kurz nach ihrer Einführung und dem Bekanntmachen mit den historischen Besonderheiten des bischöflichen Ordens der Nazarethschwestern begann die leidvolle Corona-Pandemie.

Im Spätherbst 2020 verschärfte sich die Corona-Lage in Goppeln, viele Schwestern erkrankten schwer, unter den Pflegekräften grassierte die Krankheit gleichermaßen und Schwester Brigitte pflegte selbst in aufopferungsvoller Weise, auch mit der Unterstützung von Sießener Franziskanerinnen, die Kranken.

In ihre Verwaltungszeit fiel unter anderem auch die Neugestaltung der Umrandung des Grabes der Ordensgründerin, der Vertragsabschluss einer nachhaltigen Pflegetätigkeit und Betreuung der Krankenstation durch die Johanniter und der Wechsel des Hausgeistlichen.

Ein besonderes Wirken bestand ebenso darin, die Ordensgemeinschaft von Goppeln geistlich zu begleiten, veränderte Formen des Gebetes einzuüben und theologische Impulse zu setzen.

Von Anfang an hatte der Vorstand des Freundeskreises einen sehr engen Kontakt mit ihr, sie nahm an allen Vorstandssitzungen teil. Durch die Pandemie mußten 2020 und 2021 die jährlichen Freundestreffen ausfallen und erst am 08. Mai 2022 konnte Schwester Brigitte den Freundeskreismitgliedern von ihrem Heimatorden der Franziskanerinnen in Sießen berichten.

Ein Höhepunkt war deshalb auch der Besuch einer Delegation der Nazarethschwestern und des Freundeskreises im Kloster der Franziskanerinnen in Sießen. Von dieser Reise kehrten wir begeistert zurück und berichteten in der Mitgliederversammlung 2024 davon.

Sehr froh und dankbar waren wir als Vorstand des Freundeskreises, dass sich Schwester Brigitte nach Ablauf der Entsendungszeit noch einmal für 3 Jahre bereit erklärt hat, in Goppeln zu bleiben. Aber wir haben auch Verständnis, dass sie jetzt wieder „nach Hause“ möchte.

Wir sind uns aber sicher, dass Schwester Brigitte zukünftig auch Goppeln als Teil ihrer Heimat sehen wird.

Sehr geehrte, liebe Schwestern aus Sießen,

viele Schwestern aus Sießen haben hier in Goppeln ihre Ferien verbracht. Hierbei entwickelte sich ein besonderes Band zwischen beiden Klöstern. Dies möge gern auch weiterwachsen, als Ort der gemeinsamen Begegnung. Und wie schon oft zum Ausdruck gebracht bleibt es wünschenswert, wenn eine „Art“ stille Partnerschaft zwischen der neuen Leitung des Klosters durch Schwester Elisabeth und dem Kloster Sießen möglich bleibt.

Liebe Schwester Elisabeth,

nach einem langen Findungsprozess stehst du bereit nun die Hauptverantwortung für die Schwesterngemeinschaft zu übernehmen. Dabei trägst du bereits über viele Jahre große Verantwortung in der Leitung durch die Führung der Verwaltung. Dein Talent liegt nicht nur in komplexen Fragen der Verwaltung und Buchhaltung sondern wie wir wissen beim Grillen von Steaks und Bratwurst. Dieser von mir angedeutete Humor, welcher ebenso eine große Stärke von Dir ist, möge dich in besondere Weise nun begleiten.

Tätigsein mit Frohsinn und das Vertrauen in der Freundschaft mit Gott sind Ausdruck des „Adsum“: des hier bin ich Herr, DU hast mich gerufen!
Dieses Adsum gilt nicht nur für Ordensleute, sondern für uns alle Christen zum Tagesbeginn und verinnerlicht, in welchem Dienst wir stehen.

Und diesen Dienst sollen wir mit unseren Talenten vollbringen. Nicht im Streben bereits vollkommen zu sein, sondern im Aufbau dieser Talente. So brachte es die heilige Teresa von Avila ihren Mitschwestern immer wieder bei. Daher, liebe Schwester Elisabeth, lass dich nicht innerlich beirren, wenn du meinst, dass dir dieses und jenes Talent fehlt.

Durch die veränderte Satzung und Arbeitsstruktur, welche die Ordensgemeinschaft von Goppeln in den letzten Wochen beschlossen hat, werden Freiräume für dich möglich, deine Verantwortung für die Leitung anders zu gestalten als bisher.

Dazu wünschen wir dir gute Berater*innen an der Seite. Nicht nur in Fragen der Verwaltung, sondern ebenso im geistlichen Leben.
Und vergiss bitte nicht auch mal deine „Seele baumeln“ zu lassen. Ob bei einem Urlaub in der Schweiz, in der Nähe zu Bruder Klaus von Flüe oder in Sießen.

„Wir lieben das Abenteuer mit Gott, dass unser Leben so spannend macht.“ So steht es als Überschrift in der Homepage des Klosters Sießen.

Als Zeichen der Dankbarkeit und Verbundenheit möchten wir daher euch liebe Schwestern aus Sießen und dir liebe Elisabeth als Zeichen diese Bänder überreichen.

Lassen wir uns weiterhin ein auf die Abenteuer des Alltags in unsere Gewissheit: Hier bin ich Herr, du hast mich zu diesem Abenteuer gerufen.

Test von Arnold Hertzsch und Markus Cording